

Zeitschrift / Magazine

Camera Austria International 123

Kontakt / Contact:

Lendkai 1, 8020 Graz, Austria
T +43/(0)316/8155500, F 8155509
press@camera-austria.at
www.camera-austria.at

Kaelen Wilson-Goldie: Eric Baudelaire
Nataša Ilić: Phil Collins
Rory Bester: Jo Ractliffe
Adi Ophir: Adam Broomberg & Oliver Chanarin
Kolumne / Column: T. J. Demos

Präsentationen / Presentations:

19. 9. – 22. 9. 2013
New York Art Book Fair

19. 9. – 22. 9. 2013
Miss Read, Berlin

17. 10. – 20. 10. 2013
Frieze, London

24. 10. – 27. 10. 2013
6. Fotobuchfestival, Kassel

14. 11. – 17. 11. 2013
Paris Photo

Erscheinungsdatum / publication date: 16. 9. 2013
ger./eng., 112 Seiten / pages, € 16,—



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FreundInnen von Camera Austria International,

wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Ausgabe von *Camera Austria International* anzukündigen. Diese bearbeitet Konstruktionen von Geschichte und der (auch fragwürdigen bzw. befragungswürdigen) Rolle fotografischer und filmischer Bilder in Prozessen der Herstellung neuer/alter normativer Ordnungen. Wie entscheidend die (großen) Erzählungen und (individuellen) Geschichten für die Wahrnehmung von Bildern sein können und wie umgekehrt Bilder die Wahrnehmung und »Wahrheitsfindung« manipulieren, erkunden **Eric Baudelaire, Phil Collins, Jo Ractliffe** und **Adam Broomberg & Oliver Chanarin** in ihren Arbeiten.

Im Hinblick auf unsere vermehrte Teilnahme nicht nur an Kunstmessen (in diesem Herbst u.a. Frieze, London, und Paris Photo), sondern auch an Künstlerbuchmessen wie der New York Art Book Fair, der Miss Read (Berlin) sowie den Kasseler Fotobuchtagen haben wir **AA Bronson**, Künstler, Begründer von Printed Matter (New York) sowie Initiator der NYABF eingeladen, für unsere Rubrik der Neuerscheinungen eine Auswahl an aus seiner Sicht exzellenten Künstlerbüchern zu treffen.

Auch die Rubrik Forum stimmt ein auf unsere Teilnahme an der New York Art Book Fair. Der in New York lebende österreichische Künstler **Martin Beck** stellt in dieser Ausgabe sechs KünstlerInnen vor, von den vier ebenfalls in dieser Metropole leben und arbeiten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre unserer Zeitschrift und danken Ihnen im Voraus für die redaktionelle Berücksichtigung in Ihrem Medium. Über die Zusendung eines Belegexemplars der Rezension nach Erscheinen würden wir uns freuen.

Mit schönen Grüßen
das Team von Camera Austria

Dear Sir or Madam,
dear friends of Camera Austria International,

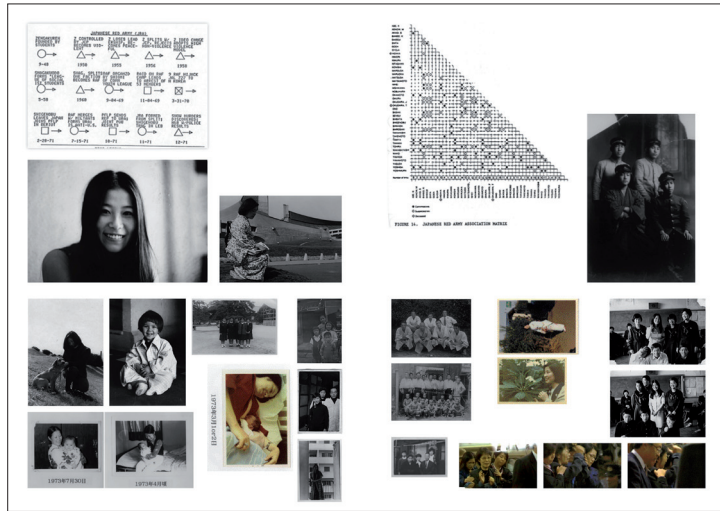
it is with pleasure that we announce the publication of the current issue of *Camera Austria International*. It deals with constructions of history and the powerful (and questionable or question-worthy) role played by photographic and filmic images in processes related to the production of new/old normative orders. How decisive the (grand) narratives and the (individual) stories can be in the perception of images and how, conversely, pictures manipulate perception and the "establishment of truth" is explored in the works of **Eric Baudelaire, Phil Collins, Jo Ractliffe** and **Adam Broomberg & Oliver Chanarin**.

Our increasingly strong presence at art fairs (this fall at Frieze, London and Paris Photo among others) and at art-book fairs (such as the New York Art Book Fair, Miss Read [Berlin], and the Fotobuch Festival in Kassel) inspired us to invite **AA Bronson**—artist, founder of Printed Matter (New York), and initiator of NYABF—to make a selection of new releases that in his view are exceptional art books.

Our Forum section also leads up to our participation at the New York Art Book Fair. In the current issue, Austrian artist **Martin Beck**, who resides in New York, is presenting six artists of whom four likewise live in this metropolis.

We hope that you will thoroughly enjoy reading our magazine and extend our thanks in advance for editorial consideration of this issue in your medium. We would be grateful to receive a complimentary copy of your review after it is published.

Sincerely,
the team of Camera Austria



In *Camera Austria International* 123 erkunden wir die Frage, wie entscheidend die (großen) Erzählungen und (individuellen) Geschichten für die Wahrnehmung von Bildern sein können und wie umgekehrt Bilder die Wahrnehmung und »Wahrheitsfindung« manipulieren.

Eric Baudelaire arbeitet mit dokumentarischem und archivarischem Material, mit Strategien, die zwischen Fotoreportage und Anthropologie anzusiedeln sind. Im Mittelpunkt steht die Macht der Bilder und die Konstruktion des Selbst durch Ideologien, Mythen und Geschichten. Die in Baudelaire's Beitrag thematisierten Projekte »The Makes« sowie »The Anabasis of May and Fusako Shigenobu, Masao Adachi, and 27 Years Without Images« lehnen sich dabei an die antike Erzählung Xenophons, die *Anabasis*, an. *Anabasis* dient als Folie und Metapher für die repräsentationskritischen Fragen, die Eric Baudelaire anhand der Geschichten seiner Figuren – verknüpft mit Fragen von Widerstand, Gewalt und Terrorismus – bearbeitet.

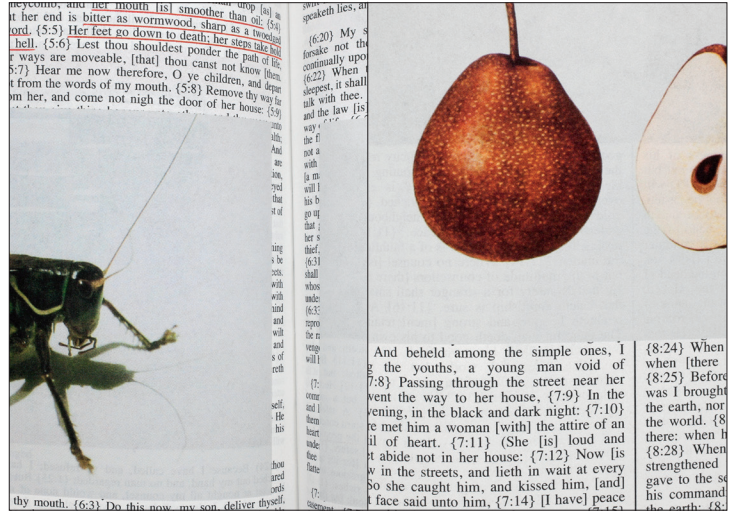
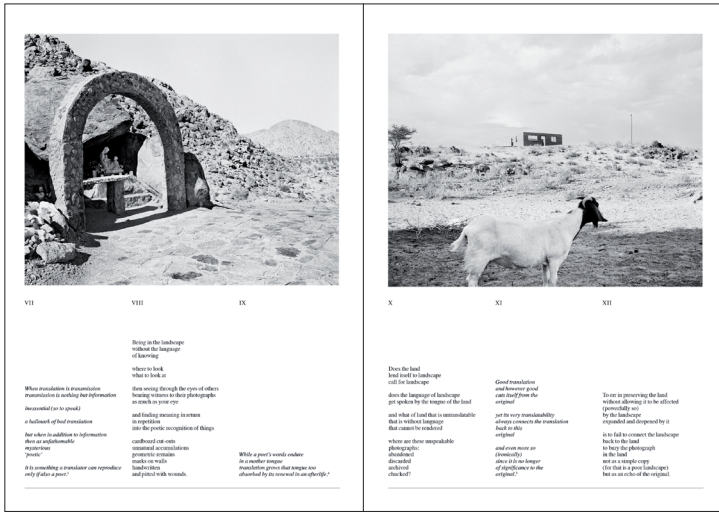
Ausgangspunkt für den Beitrag mit dem britischen Künstler **Phil Collins** ist dessen Arbeit »marxism today (prologue)« (2010) und die im gleichen Jahr entstandene Arbeit »use! value! exchange!«. In ihnen geht Collins der Frage nach, was nach der Wiedervereinigung 1990 aus LehrerInnen der ehemaligen DDR geworden ist, die das Fach »Marxismus-Leninismus« unterrichtet hatten. Collins kombiniert Archivmaterial über Lehrmethoden mit persönlichen Erfahrungsberichten und arbeitet unter der Voraussetzung, dass jede Form des Unterrichtens, egal unter welchen systemischen Rahmenbedingungen, ideologisch aufgeladen ist. Er kombiniert diese Filmarbeiten mit Bildern aus seiner Arbeit »free fotolab (Berlin)« (2010), ein Bildarchiv, das durch die öffentlich beworbene Gratisentwicklung von Kleinbildfilmen im Austausch gegen die Bildrechte entstanden ist und weiter entsteht.

Jo Ractliffe hat in ihrer vielbeachteten Arbeit »As Terras do Fim

In *Camera Austria International* 123 we explore the question how decisive the (grand) narratives and the (individual) stories can be in the perception of images and how, conversely, pictures manipulate perception and the "establishment of truth".

Eric Baudelaire's photographs, videos, and installations work with documentary and archival material, that is, with existing pictures and text, with strategies that may be localised somewhere between photo-essayism and anthropology. His focus is on the power of images and on constructing the self through ideologies, myths, and histories. The projects "The Makes" and "The Anabasis of May and Fusako Shigenobu, Masao Adachi, and 27 Years Without Images" as thematised in Baudelaire's contribution tie into the ancient narrative of Xenophon's *Anabasis*. *Anabasis* serves as both a background and a metaphor for the representational-critical questions addressed by Eric Baudelaire through the stories of his figures, which are associated with the issues of resistance, violence, and terrorism.

The point of origin for the contribution by British artist **Phil Collins** are his piece "marxism today (prologue)" (2010), and his work "use! value! exchange!" from the same year. In these works, Collins hones in on the lives of teachers from the former German Democratic Republic who taught the subject "Marxism-Leninism" and traces their lives after the ball of reunification started rolling in 1990. Collins combines archival material about teaching methods with his personal experiences. He uncovers layer after layer of his protagonists' personal memories, convictions, and inner conflicts while operating under the assumption that all forms of teaching are ideologically charged, regardless of the systemic parameters. The artist combines these filmic works with pictures from his piece "free fotolab (Berlin)" (2010), an image archive that has evolved (and continues to do so) from the free development of 35mm-camera pictures in exchange for the image rights.



do Mundo« die Spuren des Krieges der 1970er und 1980er Jahre an der Grenze zwischen Angola und Südafrika dokumentiert. Sie kehrte mit Ex-Soldaten an die Stätten der Kämpfe zurück, an denen buchstäblich nichts mehr zu sehen ist. Rory Bester, Leiter der Kunstgeschichte an der Witwatersrand-Universität in Johannesburg, schreibt in Gedichtform über die besondere Idee von »Landschaft als Pathologie«, die in der Arbeit Ractliffes sichtbar wird. In Ractliffes Fotografien treffen sich der Mythos von der Eroberung und Rückeroberung des Landes, seiner Urbarmachung und Verwüstung, von Unterdrückung und Freiheit. Die Landschaft selbst wird zu einer Metapher für das Fixieren von Ereignissen. Doch gibt es kaum etwas zu sehen von diesen Ereignissen, sie lassen sich nur schwer aus den Bildern rekonstruieren.

Das neue Künstlerbuchprojekt von **Adam Broomberg** und **Oli-ver Chanarin** steht im Zentrum ihres Beitrags. In einem Neudruck des *Buchs der Bücher*, der Bibel, haben die Künstler den Text des Alten Testaments mit Bildern überschrieben, die sie dem Londoner »Archive of Modern Conflict« entnommen haben, die wohl umfangreichste Sammlung von Bildern von Gewalt, Katastrophen und der Absurdität des Krieges. Ihre Auswahl steht genauso stellvertretend für den Horror und Wahnsinn globaler (Kriegs-)Katastrophen wie für unsere abgestumpfte Wahrnehmung dieser tausendfach durch die Mainstream-Medien gespülten Bilder. Das Projekt stellt auch den Versuch einer Visualisierung einer der zentralen Thesen des israelischen Philosophen Adi Ophir dar, nach dem Gott sich in erster Linie über (verhängte) Katastrophen offenbare und die Machtstrukturen oder Rechtfertigungsstrategien, die innerhalb der Bibel wirken, mit denen der modernen Herrschaftssysteme korrelieren.

Maren Lübbke-Tidow, Chefredakteurin
Reinhard Braun, Herausgeber
und das Camera Austria-Team
September 2013

Jo Ractliffe, in her much-heralded work “As Terras do Fim do Mundo”, has documented the residuals of the war that raged at the border between Angola and South Africa in the 1970s and 1980s. Together with former soldiers, she returned to the battle-grounds, where today literally nothing at all remains visible. Rory Bester, head of the art history department at University of the Witwatersrand in Johannesburg, writes about the special concept of “landscape as pathology” that is apparent in Ractliffe’s work. Coming together in Ractliffe’s photographs is the mythos of conquering and reconquering a country, the reclamation and ravaging thereof, the oppression and freedom. The landscape itself becomes a metaphor for the freezing of incidents. Yet of these events little remains seen, and they can hardly be reconstructed in image form.

A new artist's book project by **Adam Broomberg** and **Oliver Chanarin** is at the heart of their contribution. By reprinting the *book of all books*, the Bible, the artists have covered the Old Testament with images obtained from the London "Archive of Modern Conflict", which may well be the most comprehensive collection of photographs portraying violence, catastrophes, and the asininity of war. Their selection vicariously represents the horror and madness of global (wartime) catastrophes, but also our apathetic reception of the images that have swilled through mainstream media thousands of times. The project moreover reflects an attempt to visualise one of the pivotal theories put forth by the Israeli philosopher Adi Ophir. He asserts that God primarily manifests in (inflicted) catastrophes and that the power structures or justification strategies operating within the Bible correlate with those of modern governmental systems.

Maren Lübbke-Tidow, Chefredakteurin, editor-in-chief
Reinhard Braun, Herausgeber / publisher
and the Camera Austria team
September 2013